

**Protokoll
über die 10. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Ordnung - gemeinsame
Sondersitzung mit dem Ausschuss für Finanzen am 12.05.2010**

Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 18:30 Uhr
Ort: Stadthaus, Am Packhof 2-6, Multifunktionsraum (E 070)

Anwesenheit

1. Stellvertreter des Vorsitzenden

Strähnz, Michael Fraktion DIE
LINKE

Schriftführer

Przybyl, Brunhilde

ordentliche Mitglieder

Lemke, Klaus CDU/FDP-
Fraktion
Masch, Christian
Walther, André Fraktion DIE
LINKE

stellvertretende Mitglieder

Brauer, Hagen Dr. CDU/FDP-
Fraktion
Friedrich, Jürgen Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Müller, Milan
Tuchel, Ina Fraktion
Unabhängige Bürger
Zischke, Thomas SPD-Fraktion

Verwaltung

Dutz, Manfred
Geniffke, Roland
Gramkow, Angelika
Rath, Torsten
Schmidt, Doris

Wollenteit, Hartmut

Gäste

Schmidt, Heinz

Fraktion DIE

LINKE

Tüttelmann, Horst Brandoberamtsrat a.D.

Leitung:

Schriftführer: Brunhilde Przybyl

Festgestellte Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung

2. Funktionsstärken im Einsatzdienst der Feuerwehr
Vorlage: 00376/2010

3. Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung

Bemerkungen:

Die gemeinsame Sitzung des Finanzausschusses und des Umwelt –und Ordnungsausschusses zur Vorlage „Funktionsstärken im Einsatzdienst der Feuerwehr“ wird von Herrn Strähnz, 1. Stellvertreter der Vorsitzenden des Umwelt- und Ordnungsausschusses eröffnet. Er begrüßt die Ausschussmitglieder, die Gäste und die Mitarbeiter der Verwaltung. Die termingerechte Ladung, sowie die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

Beschluss:

zu 2

Funktionsstärken im Einsatzdienst der Feuerwehr **Vorlage: 00376/2010**

Bemerkungen:

In der gemeinsamen Sitzung wurden jedem Ausschussmitglied folgende Schreiben zur Verfügung gestellt:

- Schreiben aus dem Innenministerium von Herrn Frank Niehörster bezüglich der Beantwortung der schriftlich gestellten Fragen der Fraktionen DIE LINKE, SPD und Bündnis 90/Die Grünen
- Schreiben von Herrn Zischke an Herrn Junghans und Antwort von Herrn Junghans an Zischke

Herr Brandoberamtsrat a.D. Horst Tüttelmann vom Bundesvorstand der verdi-Fachgruppe Feuerwehr und Herr Wollenteit beziehen sich bei ihren Erklärungen auf die für ihren Zuständigkeitsbereich schriftlich gestellten Fragen.

Herr Tüttelbach führt u.a. aus, dass ein 24 Stunden Dienst lt. BAT zulässig sei, wenn die entsprechenden Grundlagen und Voraussetzungen vorliegen oder erfüllt sind.

Er trägt u.a. aus Fachliteratur, wie z.B. Presseinformationen, Brandschutzartikeln, Forschungsberichten und Fachzeitschriften, die Erfahrungen anderer Städte der Bundesrepublik aber auch aus Amerika bei der Einführung als auch der Beibehaltung des 24 Stunden Dienstes vor.

Herr Zischke erklärt, dass die Ausführungen deutlich erkennen ließen, dass ein 24 Stunden Dienst eingeführt werden kann.

Die Oberbürgermeisterin erklärt dazu, dass unabhängig vom Beschluss eines 24 oder 12 Stunden Dienstes sie an der Funktionsstärke 14/2 nichts ändern werde. Die Funktionsstärke 14/2 war ein Pilotprojekt, wofür die Ausnahmeregelung nicht verlängert wurde.

Bezüglich der Krankheitsquote erklärt Herr Tüttelmann, dass die Erfahrungen anderer Städte gezeigt hätten, dass keine höhere Krankenquote bei der Einführung des 24 h Dienstes zu verzeichnen war.

Die Oberbürgermeisterin und Herr Wollenteit erklären, dass Maßnahmen zur Senkung des Krankenstandes eingeleitet wurden und es jetzt an den Feuerwehrleuten liege, diese anzunehmen.

Herr Zischke bittet die Verwaltung um einen Vergleich und der Darstellung der Entwicklung des Krankenstandes vor der Einführung des 12 Stunden Dienstes, also während der Durchführung des 24 Stunden Dienstes, mit dem jetzigen Krankenstand.

Er bittet die Verwaltung außerdem um eine Auflistung aller Nebentätigkeiten der Feuerwehrbeamten.

Beschluss:

zu 3 Sonstiges

Bemerkungen:

Auf dringende Bitte der Verwaltung fragt Herr Strähnz an, ob die Ausschussmitglieder des Umwelt- und Ordnungsausschusses bereit wären, die Sitzungen zukünftig auf den 2. Mittwoch im Monat zu verlegen. Er bittet um zur nächsten Sitzung um einen Entschluss.

Beschluss:

gez.

Vorsitzende/r

gez. Brunhilde Przybyl

Protokollführer